Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 43

PDF erstellt am: **30.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

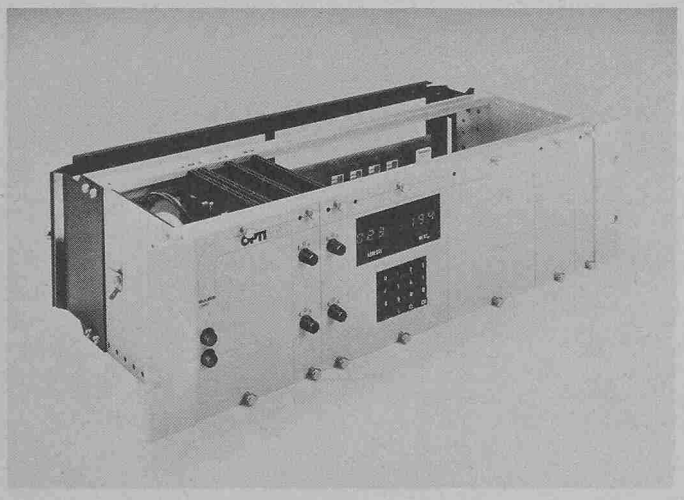
Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde Vechigen BE	Kern Boll-Sinneringen IW	Bären-Saal in Boll, 30. Oktober von 16 bis 22 Uhr, 31. Oktober von 10 bis 22 Uhr, 1. November von 10 bis 18 Uhr	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Optimax: Heizungs- und Klima-Optimierer

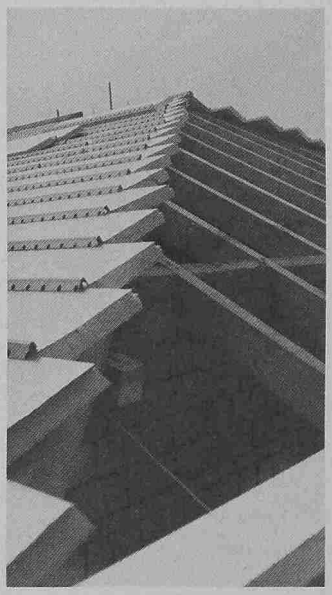
Bis heute hat man alle Heizungs- und Klimaanlagen in Fabrikations- und Verwaltungsgebäuden, in Schulen, Wohnhäusern und Schwimmbädern zu festen Zeitpunkten ein- und ausgeschaltet. Dabei blieb für die Wahl der Schaltzeitpunkte nichts anderes übrig, als *extreme thermostatische Werte* anzunehmen. Die Anlagen musste man so früh einschalten, dass selbst an extrem kalten Wintermorgen die Räume bereits behaglich warm waren. Dabei nahm man bei weniger tiefen Temperaturen und gleicher Heizleistung bedeutende Energieverschwendung in Kauf.
Wieviel Energie bei einer solchen Anlage mit festen Schaltpunkten verschwendet wurde, das hat man bis vor kurzem nur geahnt. Die Heizungs- und Klima-Fachleute von Sulzer beschäftigen sich schon seit Jahren damit, neue Wege zur Einsparung von Heizenergie zu finden. Sie erkannten schnell, dass die bisherige gelegentliche Beobachtung des Temperaturverlaufes durch den Menschen allein nicht genügt, um eine gute Energienutzung zu erreichen. Deshalb haben sie ein Gerät entwikkelt, das fähig ist, durch variable Betriebszeiten den Energieverbrauch um 10–20 Prozent zu senken.
Die erste Serie dieser von Sulzer entwickelten «Sparcomputer» ist fertiggestellt. Bei diesem mikroprozessor-gesteuerten Kleincomputer handelt es sich um ein hochentwickeltes Präzisionsinstrument. Durch die zu erzielenden Einsparungen amortisiert sich das Gerät in etwa ein bis drei Jahren. Wo diese Einsparungen zustande kommen, zeigen die anfangs erwähnten Tatsachen. Bei niedrigen Energiepreisen genügte es vollauf, die Anlagen «aus dem Handgelenk» einzustellen oder zu programmieren – es musste am Morgen nur genug geheizt sein. Inzwischen sind jedoch die Energiepreise stark gestiegen, und die herkömmlichen thermostatischen Steuergeräte mit festen Einschaltpunkten genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Denn jedes Gebäude ist ständig wechselnden Klima- und Temperaturverhältnissen ausgesetzt. Daher braucht es ein feinfühliges Instrument, das die ständigen Klima- und Temperaturschwankungen, aber auch die sich ändernden Benutzungszeiten der Räume laufend zur Kenntnis nimmt und entsprechende Anordnungen trifft. Das neue Gerät stellt sich innerhalb 48 Stunden nach der Installation individuell auf die jeweiligen Gebäude und die Anlagen ein und findet die optimalen Schaltpunkte.
Das Gerät heisst Optimax Heizungs- und Klima-Optimierer. Es kann selbständig lernen, sich fortwährend selbst korrigieren, Raum- und Wandtemperatur berücksichtigen, sich laufend den schwankenden Verhältnissen anpassen, Erfahrungen speichern, schnell reagieren, vollautomatisch arbeiten; nach der Inbetriebnahme sind keine manuellen Eingriffe mehr nötig.



Gebr. Sulzer AG, Produktbereich Heizungs- und Klimatechnik

Ein Wärmedach mit Einsparungen an Montagezeit, Baumaterial und Heizöl

Jedes Dach ist extrem stark der Witterung ausgesetzt. Ob Sattel-, Walm- oder Pultdach – die Beanspruchung ist äusserst stark. Was die Funktion des Wärmehaushaltes anbetrifft, so ist dies Sache des Unterdaches. Eine wirtschaftliche Beheizung eines Hauses wird daher stark von der Wärmedämmung des Daches mitbestimmt.
Das Polytec-Wärmedach erfüllt diese Voraussetzungen optimal. Es sorgt für die heute so wichtige *wirtschaftliche Beheizung* eines Hauses. Mehr noch: die Anwendung von Polytec ist Verschalung, Dachpappe/Folie, Konterlattung, Dachlattung in *einem.* Dieses Wärmedach gewährleistet also doppelte Wirtschaftlichkeit:
A) idealen thermischen Schutz,
B) rationelle Montage, indem Material und Zeit eingespart werden (nur noch ein Arbeitsgang).



Das Polytec-Wärmedachelement besteht aus der idealen Kombination von PUR-Hartschaum und Aluminium-Ummantelung. Die im Element integrierte verzinkte Stahl-Dachlatte ist gelocht. Diese Löcher übernehmen die Dach-Hinterlüftung und gewährleisten das ungehinderte Abfliessen von eventuell eingedrungenem Wasser. Für den Fall einer örtlich undichten Ziegeleindeckung ist also mit einer Soforthilfe gesorgt.
Polytec ist in 60 mm und 85 mm Elementdicke lieferbar. Die normale Elementlänge beträgt 5,80 m als Standardlänge. Die Plattenstärken bringen k-Werte von 0,39 W/m² K, bzw. 0,29 W/m² K. Dies sind Wärmedämmwerte, die heute sehr aktuell sind.
Polytec ist ein grossflächiges, unverrottbares, formstabiles Wärmedach. Der geschlossenzellige PUR-Schaum nimmt keine Feuchtigkeit auf. Das Dachelement wird direkt auf die Dachsperren genagelt und ist sofort begehbar. Es eignet sich praktisch für jede Dachform und Ziegelart.
Bei Polytec handelt es sich um ein Wärmedach, das für angenehmes Wohnklima sorgt: im Winter warm durch den hochwertigen PUR-Hartschaum, im Sommer kühl durch die zusätzliche Wärmeabstrahlung der Aluminiumfolie.
Das Polytec-Wärmedach für Neu- und Altbauten passt also genau in unsere Breitengrade und in die heutige Zeit.

Minimaler Heizenergieverbrauch in Zahlen ausgedrückt:

Mittlerer Heizölverbrauch pro m² Steildachfläche (als Vergleichsdarstellung): jährlich 3,8 Liter bei einer Polytec-Elementdicke von 60 mm bzw. 2,8 Liter bei 85 mm.

Holorib-Bausysteme AG Genf und Zürich

Kurzmitteilungen

USA – Studienaufenthalt für Nachwuchskräfte

Langjährige, positive Erfahrungen bringen das Experiment in International Living auch 1982 dazu, einen mehrwöchigen Studienaufenthalt in den USA durchzuführen. Der sechswöchige Spezialkurs an der *«School of Business Administration»* der *Universität von Massachusetts* macht junge, angehende Führungskräfte mit den amerikanischen Namagementprinzipien und dem heutigen Stand der Betriebswirtschaftslehre bekannt und vertraut.

Als Ergänzung zum Universitätsaufenthalt leben die Teilnehmer drei Wochen in Familien, was zu einem besseren Verständnis der amerikanischen Lebens- und Denkweise beiträgt. Gleichzeitig werden Besichtigungen und Diskussionen in verschiedenen Betrieben gemäss den Interessen der Teilnehmer organisiert. Während eines Wochenendes im März lernen sich die Teilnehmer kennen und werden von ehemaligen JETs auf den Aufenthalt vorbereitet, erhalten nähere Informationen usw.

Das Experiment in International Living ist eine private, politisch und konfessionell neutrale Organisation, die im Jahre 1932 in den USA gegründet wurde und seit 1954 in der Schweiz vertreten ist. Nahezu 500 junge Leute reisen jedes Jahr mit dem Experiment in über 20 Länder, um Sprachen zu lernen und gleichzeitig Kontakte zur Bevölkerung zu finden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Studienprogramm, das vom 14. Mai–16. Juli 1982 dauert, sind gute Englischkenntnisse und ein Mindestalter von 24 Jahren. Unterlagen über das *Junior Executive Training Program* in den USA sind beim Experiment-Sekretariat, Seestr. 167, 8800 Thalwil, Telephon 01/720 54 97, erhältlich.

Firmennachrichten

Dr. von Moos AG, Geotechnisches Büro, Zürich

Im Mai dieses Jahres ist Dr. Armin von Moos, Gründer des Büros und Seniorpartner, gestorben. Etwas später wurde der Geschäftsteilhaber Dr. C. Schindler zum Professor für Ingenieurgeologie an die ETH Zürich gewählt. Die neugebildete Geschäftsleitung setzt sich jetzt wie folgt zusammen:
Mark Anton Gautschi, dipl. Bauing. ETH, bleibt Leiter des Fachbereichs Ingenieurwesen und administrativer Geschäftsführer des Büros.
Als neue Mitglieder der Geschäftsleitung übernehmen ab sofort Dr. *Matthias Freimoser*, Geologe, die Leitung des Fachbereichs Geologie, bis Jahresende noch zusammen mit Dr. C. Schindler, *Max Gyger*, dipl. Bauing. ETH, die Stellvertretung von M. A. Gautschi in der Leitung des Fachbereichs Ingenieurwesen und der administrativen Geschäftsführung.
M. A. Gautschi zeichnet mit Einzelunterschrift, M. Freimoser und M. Gyger kollektiv zu zweien.
Dr. C. Schindler scheidet mit seinem Amtsantritt als Professor an der ETH am Jahresende aus der Geschäftsleitung aus. Seine fachliche Unterstützung bleibt uns aber durch seine freie Mitarbeit erhalten. Dr. C. Schindler wird ab 1. Januar 1982 im Rahmen der von ihm begleiteten Projekte kollektiv mit einem Mitglied der Geschäftsleitung zeichnen.
Unser Mitarbeiterstab besteht weiterhin aus den Geologen Dr. *Valdo Longo* und Dr. *Andreas Wildberger*, und den Bauingenieuren *Albert Woerlen*, dipl. Ing. ETH, und *Richard Weber*, dipl. Ing. ETH. Unsere traditionsgemäss enge Zusammenarbeit erfahrener Geologen und Ingenieure bietet Gewähr für die sachkundige Fortführung und Weiterentwicklung unserer Beratungsarbeit.

Gründung der Losytel AG in Bern

Die Zusammenarbeit zwischen der *Signale + Automatik AG*, einem Mitglied der Unternehmensgruppe der *Câbles Cortaillod*, und der englischen Softwareunternehmung *Systems Designers Limited* bei der Entwicklung der Verkehrssicherheitsanlage des Seelisbergtunnels hat im April dieses Jahres zur Gründung der Losytel AG in Bern geführt.
Die Tätigkeit des jungen, schweizerischen Unternehmens konzentriert sich auf die *Software- und Informationstechnologie*. Das Dienstleistungsangebot reicht von der Beratung über Systementwurf bis zur Softwareerstellung für Realtime-Systeme in der Informationsverarbeitung, Telekommunikation, industriellen Steuerung und Kontrolle. Dabei ist die Losytel AG im Bereich Hardware vollkommen herstellerunabhängig. Die beiden Gründerfirmen werden dem neuen Softwareunternehmen sowohl durch ihr Know-how wie durch ihre Kapazität bei dem Erreichen seiner Zielsetzungen Unterstützung bieten.

Weiterbildung

Stickstoff im Gewässerschutz, Nitrifikation und Denitrifikation

Der *Verband Schweizerischer Abwasserfachleute* veranstaltet vom 13. bis 15. Januar 1982 in *Engelberg* einen Fortbildungskurs für Ingenieure und Naturwissenschaftler zum oben genannten Thema. Der Kurs wendet sich an Sachbearbeiter in Ingenieurbüros und in der Verwaltung, die über besondere Kenntnisse auf diesem Gebiet verfügen.

Auskunft und *Detailprogramm:* Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA), Sekretariat, Postfach 607, 8027 Zürich. Tel. 01/202 69 92.

Architekturbüro und Energieberatung

(Mitg). Die Bühler Kuenzle Gerber Architekten AG, ein Zürcher Architekturbüro mit Schwerpunkttätigkeiten im privaten und industriellen Bau, hat seine betriebswirtschaftlichen Dienstleistungen im Sektor der Energieberatung ausgebaut. Wie Dr. Jürg Bühler, der für dieses Ressort verantwortliche Partner, dazu mitteilt, liegen umfassende Aufträge von Privaten, vom Bund und von der Stadt Zürich vor, die Energiesanierung von Gebäuden systematisch zu verfolgen. Das Unternehmen stellt fest, dass in der Schweiz vier von fünf Bauten energietechnisch noch nicht umgerüstet sind. Das Architekturbüro will mit seiner Dienstleistung zur Verbesserung der energiewirtschaftlichen Situationen bei alten und neuen Bauten einen Beitrag leisten.

Hochleistungsaufzüge und Rollsteige für die Medical City in Bagdad

13 Millionen-Auftrag für Schindler

Dieser Tage kam zwischen Schindler und dem grössten *südkoreanischen Unternehmen Hyundai in Seoul* als Generalunternehmer ein Verkaufsabschluss im Werte von 13 Mio Franken für die Lieferung von 32 Hochleistungsaufzügen, zahlreichen Rolltreppen und 450 m Rollsteigen für die Medical City in Bagdad zustande. Bereits für die beiden ersten Ausbauetappen dieses riesigen Spitalkomplexes im Irak hatte die Schindler-Gruppe 28 Hochleistungsaufzüge und 600 m Rollsteige zu liefern. Für diesen bisher grössten Einzelauftrag von Schindler, der eine Jahresauslastung für 60 Arbeitsplätze bedeutet, sind die massgeblichen Lieferungen aus der Schweiz vorgesehen sowie Zulieferung und Planungshilfe aus den Werken Berlin, Wien, Mailand und Cheltenham.
Die Medical City in Bagdad unter der Bauherrschaft der Ministerien für Gesundheit und öffentliche Bauten gehört zu den grössten Spitalkomplexen der Welt, befindet sich seit 1965 im Bau und dürfte 1990 vollends der Bestimmung übergeben werden. Das Spitalzentrum an den Ufern des Tigris enthält u. a. ein Universitätsspital mit 1000 Betten, eine Tages-Spezialklinik mit 1500 Betten, eine Spezialchirurgie mit 600 Betten, ein Kinderspital mit 300 Betten, Ausbildungs- und Wohnstätten für Medizinalpersonal und Schwestern, grosszügige Labors, Helikopterlandeplätze, sowie ein internationales medizinisches Konferenzzentrum. Ein unterirdisches Tunnelsystem, für das auch die insgesamt 1000 m Rollsteige dienen, verbindet sämtliche Gebäulichkeiten.

Mit demselben Generalunternehmer wurde dieser Tage die Lieferung sämtlicher Rolltreppen im Wert von 3,5 Mio Franken für die sich zurzeit im Bau befindlichen fünf Supermärkte Iraks vertraglich abgesichert.

125 Jahre Blattmann + Co, Wädenswil

(FLP) Im September dieses Jahres feierte das Familienunternehmen in Wädenswil sein Jubiläum zum 125jährigen Bestehen. Auf dem Sektor «Bau und Holz» bietet die Firma eine umfangreiche Palette von bewährten Kunstharzleimen, Schmelz- und Kontaktklebern an. Mit einer Aushärtezeit von nur 30 bis 60 Minuten sind neue Zweikomponenten-Schäume für die Montage von Türzargen aus Holzwerkstoffen im Programm. Verarbeiter von Möbeln, Türen und weiteren Holzbau-Elementen schätzen Roxan-PVC-Folien und Velouren, weil sie sich sehr rationell verarbeiten lassen. Die Hart-PVC-Kanten sind nach der Fertigung auf automatischen Kantenanleimmaschinen widerstandsfähig und absolut splitterfrei. Am Sitz des Unternehmens in Wädenswil umfasst die Produktion ausserdem auch Weizenstärke, Glukosesirupe und Stärkederivate. Der Abnehmerkreis für diese Erzeugnisse setzt sich aus weiterverarbeitenden Betrieben der Nahrungsmittel-, Papier-, Textil- und der chemischen Industrie zusammen.
Im Sektor Haushaltprodukte sind beim Konsumenten die Markenartikel «Fischkleister»,

«blancol» Bastel- und Klarleim, «dussa»-Gewebeveredler, «bon ami»-Bügelhilfe und «pre wash» Waschhilfsmittel sehr beliebt. Seit 80 Jahren ist die Firma im Getreide- und Futtermittelhandel tätig. Der Sitz dieser Zweigniederlassung befindet sich in Samstagern, Gemeinde Richterswil. Als «joint-venture» mit der Firma André & Cie SA in Lausanne wurde einer der grössten Getreidesilos der Schweiz in Olten erbaut.

Als jüngste Gesellschaft, die im Zuge des Weiterbaus der Unternehmung über Tochtergesellschaften gefördert wurde, gliedert sich ein Garagebetrieb in Wädenswil mit einer Vertretung von General Motors an.

Das zunehmende Bewusstsein für Energiesparmassnahmen verhalf der Jubilarin zu beachtlichen Verkaufserfolgen in zwei neuen Betrieben zur Herstellung von Isolierglas in Olten und Schwarzenbach b/Wil. Das Markenprodukt «neutralux» von «Isolar» ist ein dreifaches Isolierglas, welches bei Sonnenschein einen beachtlichen Wärmezugewinn ermöglicht und im übrigen einem k-Wert eines 36 cm dicken Mauerwerkes entspricht. Die Aktivitäten auf dem Glassektor ermöglichten auch den Erwerb einer Glasgrosshandelsfirma in St. Gallen.

Tagungen

Computerunterstütztes Konstruieren

Die *Swiss Computer Graphics Association* führt vom 28. bis 30. Oktober im Gottlieb-Duttweiler-Institut in *Rüschlikon* ihre erste Jahrestagung durch.

Das Schwergewicht der Tagung liegt auf CAD/CAM in den Bereichen *mechanische Konstruktion, Architektur, Schaltungs- und Leiterplattenentwicklung*. Ferner werden allgemeine Themen der *graphischen Datenverarbeitung* behandelt. Es soll versucht werden, Grundlagen für Planung, Beschaffung und Anwendung von Produkten für die graphische Datenverarbeitung im allgemeinen und speziell im Bereich Konstruktion und Fertigung zu vermitteln.

Die Tagung gliedert sich in drei Teile:

- 28. Okt. *Industrielle Fertigung I* (Maschinenbau, Schaltungs- und Leiterplattenentwicklung
- 29. Okt. *Industrielle Fertigung II*
- 30. Okt. *Anlagebau* und *Architektur*.

Insgesamt werden 36 Fachreferate gehalten. Zu Beginn der einzelnen Themengruppen wird ein Eintrittsreferat gehalten. Die drei Kongresstage sind unabhängig voneinander, so dass sie auch einzeln besucht werden können. Mit der Vortragsveranstaltung ist eine Ausstellung einschlägiger Geräte verbunden.

Auskunft und *Anmeldung:* Swiss Computer Graphics Association, Postfach 10, 3000 Bern 25.

Probleme der Luftreinhaltung in den Gemeinden

Die *Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene* (VGL) führt am 27. Okt. im Hotel Schweizerhof in *Olten* eine Tagung über «Probleme der Luftreinhaltung in den Gemeinden» durch.
Die Aufgaben des Bundes, der Kantone, der Gemeinden und der Wirtschaft werden im Gewässerschutz seit Jahren durch gesetzliche Grundlagen klar definiert. Im Gegensatz zum Gewässerschutz sind für die Reinhaltung der Luft erst wenige verstreute Vorschriften vorhanden, und es fehlt ein einheitliches Konzept. Diese Lücke soll durch das zukünftige Umweltschutzgesetz geschlossen werden. Damit entstehen aber für Bund, Kantone und Gemeinden sowie für Industrie- und Gewerbebetriebe neue verantwortliche Aufgaben. Die VGL-Tagung will die Information über diese Aufgaben fördern. Dabei sollen nicht Theorien, sondern praxisbezogene, anwendbare Informationen speziell für *Gemeinden* und *Kantone*, aber auch für *Industrie- und Gewerbebetriebe* vermittelt werden.

Programm
Begrüssung durch den Präsidenten Prof. *R. Braun* (EAWAG, Dübendorf), «Luftreinhaltung heute und in Zukunft: Aufgaben der Behörden aller Stufen» (*B. Böhlen*, Bundesamt für Umweltschutz, Bern), «Die Umweltschutzorganisation eines Kantons am Beispiel Solothurn» (*M. Aebi*, Solothurn), «Emissionssituationen in der Gemeinde» (*R. Müller*, EMPA Dübendorf), «Lokale Luftreinhaltung durch Planung» (*W. Martin*, Zürich). Film «Luft zum Leben».

Nachmittags: Bildung von *Diskussionsgruppen*. Gruppe I: «Industrie- und Gewerbebetriebe». Gruppe II: Gemeindeeigene Wirkungsbereiche und Anlagen». Anschliessend Diskussion im Plenum. Ende der Tagung gegen 16 Uhr. *Tagungsbeitrag:* Fr. 60.– für VGl-Mitglieder, Fr. 80.– für Nichtmitglieder.

Auskunft und *Anmeldung:* Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL), Postfach 3266, 8031 Zürich. Tel. 01/44 56 78.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETH / SIA, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Erfahrung bei Quartier- und Landschaftsschutzplanungen, energiebewusstem Bauen und Renovieren, Expertisen und Schatzungen, sucht Beamtenstelle, Fachstelle bei schweizerischer Vereinigung oder privatem Büro. Eintritt oder freie Mitarbeit nach Vereinbarung. **Chiffre 1507.**

Vorträge

Bisambekämpfung. Dienstag, 27. Okt., 16.15 h, EWZ-Haus (Zürich, Beatenplatz 2). Linth-Limmatverband. *Ph. Kölz* (Freiburg i. Br.): «Bisambekämpfung».

Stand der Entwicklung martensitischer Chrom-Nickel-Stähle mit tiefem C-Gehalt. Mittwoch, 28. Okt., 16.15 h, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Metallurgisches Kolloquium. *P. Brezina* (Escher Wyss AG, Zürich): «Stand der Entwicklung martensitischer Chrom-Nickel-Stähle mit tiefem C-Gehalt».

Energiespeicherung. Donnerstag, 29. Okt., 14.00 h, Diorit-Hörsaal, EIR, Würenlingen. EIR-Kolloquium. *H. Behret* (Battelle Institut, Frankfurt): «Energiespeicherung».

Einfluss von magnetischen Gleich- und Wechselfeldern auf Kompensatornivelliere und ihre Auswirkungen in der Praxis. Freitag, 30. Okt., 16.00 h, Hörsaal D 53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. Prof. *W. Rumpf* (Fachhochschule Frankfurt): «Einfluss von magnetischen Gleich- und Wechselfeldern auf Kompensatornivelliere und ihre Auswirkungen in der Praxis».

Eine Lanze für die S-Bahn. Montag, 2. Nov., 20.00 h, ETH Zürich. Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. Leitung der Veranstaltung: *R. Christ*, dipl. Arch. ETH und *E. Witta*, dipl. Ing. ETH. Teilnehmer: Regierungsrat *H. Künzi*, Stadtpräsident *S. Widmer*, *H.R. Wachter*, Direktor SBB-Kreis III. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem ZIA durchgeführt. Es besteht die Absicht, eine Resolution zu verabschieden.

Flächenknappheit. Donnerstag, 5. Nov., 17.00 h, Foyer ORL-Institut, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium Raumplanung. *D. Wronsky* (Leiter Regionalplanungsstelle beider Basel, Liestal): «Flächenknappheit».

Schweizerische Bädertagung '81

Die Bädertagung 1981, veranstaltet von der *Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik*, findet am 12./13. November im Stadthof 11 in *Zürich-Oerlikon* statt.

Programm
Donnerstag. 12. November. «Die Zukunft der öffentlichen Bäder in der Schweiz» (*W. Hess*, Zürich), «Badewasseraufbereitung, die neue Richtlinie SIA 385/1» (*B. Kannewischer*, Zug/*A. Zurbrügg*, Zürich/*Th. Stäheli*, Basel), «Reduktion der Frischwasserzugabe» (*P. Schätzle*, Winterthur).

«Energietechnische Bewertung von Bädern» (*B. Kannewischer*, Zug), «Nutzung der Sonnenenergie für Schwimmbäder» (*J.M. Suter*, EIR, Würenlingen), «Wärmepumpen in Bädern» (*W. Bachofen*, Winterthur), «Beckenabdeckungen» (*C. Hophan*, Winterthur).

Freitag, 13. November. Seminar für Betriebsfachleute. «Überwachung und Regelung der Badewasseraufbereitung» (*B. Brizzi*, Zürich/*H. Manhart*, Zürich), «Heizung und Lüftung» (*R. Mani*, Lohn SO), «Elektrotechnik» (*H. Wey*, Luzern), «Wartung und Unterhalt» (*A. Zurbrügg*, Zürich).

Samstag. 14. November. *Bäderbesichtigungen:* City-Hallenbad, Zürich und Freibad Muri (ausschliesslich mit Sonnenkollektoren Beheizt).

Auskunft und *Anmeldung:* Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach 305, 8035 Zürich.